

## DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

### **Matthäus 6, 7-9 (*ich glaube an Gott den Vater*)**

- Mit *Glauben* ist *vertrauen* gemeint und nicht *vermuten*
- Wichtig ist für Christen: Gott ist mein persönliches Gegenüber, nicht eine abstrakte Macht, zugleich sprengt er alle meine Vorstellungen, ist immer mehr als wir sagen und erfahren können
- Gott zeigt sich in drei Gestalten: Dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist (Trinität)
- Vater ist ein Bild für Gott: Er ist liebevoll, fürsorglich und beschützend, wie ein guter Vater sich zu seinen Kindern verhält und noch mehr.
- Nicht jeder kann dieses Anrede *Vater* leicht übernehmen, besonders Menschen nicht, die mit ihrem leiblichen Vater sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben.
- Die Anrede *Vater* erweckt den Eindruck, dass Gott ein Mann ist, aber wir können heute auch sagen, dass er wie eine Mutter, wie ein Freund oder wie eine Freundin ist

### **Offenbarung 4, 2-11 (*den Allmächtigen*)**

- Darüber wird heute oft diskutiert. Wie kann jemand, der allmächtig und zugleich die Liebe ist, so viel Grausames und Schlimmes in unserer Welt zulassen? (Theodizee)

### **Genesis 1, 1 (*den Schöpfer des Himmels und der Erde*)**

- Widerspruch zweier Schöpfungsgeschichten?
- Gottes Wille oder Urknall? Muss man den Schöpfungsbericht der Bibel wörtlich nehmen?
- Viele Christen können heute die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Entstehung der Welt bejahen und glauben gleichzeitig, dass Gott hinter dem Urknall und der Entwicklung der Lebewesen steht; Somit sind wir nicht durch Zufall oder durch eine Laune der Natur entstanden

### **Matthäus 3, 16-17 (*und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn*)**

- Eine der größten Herausforderungen, die das christliche Glaubensbekenntnis enthält, ist, dass Gott sich in einem Menschen zeigt
- Er ist in diesem Menschen ganz da in der Welt; Im Leben dieses Jesus von Nazareth zeigt sich, wie es Gott mit uns meint und wie trotz Scheitern und Leiden das Leben erfüllt wird
- Leider wird in diesem Bekenntnis nur der Anfang und das Ende des Lebens von Jesus erwähnt, wir heute interessieren uns dagegen stärker für Jesu Leben zwischen Geburt und Tod, denn er zeigte den Menschen durch sein Reden und Handeln, wie Gott ist
- Das Wort *eingeboren* bedeutet: der einzige aus Gott hervorgegangene Sohn.

### **Matthäus 1, 18-20 (*empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria*)**

- Kinder können normalerweise nicht durch Jungfrauen geboren werden, was Jesus Geburt zu etwas besonderem, einzigartigem macht
- Insgesamt bedeuten diese Formulierungen: Gott und Jesus waren vom Anfang des Lebens Jesu an ganz und gar miteinander verbunden

### **Lukas 23, 20-25 (*gelitten unter Pontius Pilatus*)**

- Pontius Pilatus war Römischer Stadthalter; aufgrund der guten Aufzeichnungen der Römer gelten die Lebensdaten von Pilatus heute als gesichert und kann damit als Indiz für Jesus tatsächliche Existenz angeführt werden

### **Lukas 23, 46 (*gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes*)**

- Jesus ist nicht nur ganz Gott, sondern auch ganz Mensch: Er teilt unser Schicksal und musste genauso sterben wie wir
- Jesus ist für unsere Sünden gestorben (Matthäus 26, 27-28); durch das Bekenntnis zu ihm haben auch wir die Chance, ewiges Leben zu erhalten (Johannes 14, 6)
- Dieser Glaubenssatz will betonen, dass Jesus wirklich gestorben ist. Zugleich dachte man aber bei diesem Satz auch daran, dass Jesus im Totenreich den vor ihm Verstorbenen die Botschaft von Gottes Liebe brachte. Der Sinn dieses Satzes wäre dann: Keiner ist von Gottes Liebe ausgeschlossen. (1. Petrusbrief 3, 19)

### **Lukas 24, 1-7 (*am dritten Tage auferstanden von den Toten*)**

- Die Auferstehung Jesu bedeutet, dass für ihn auch im Tode die Gemeinschaft mit Gott nicht zu Ende war. Gott ist stärker als der Tod.

### **Lukas 24, 50-53 (*aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters*)**

- Jesus hat nicht wie ein normaler Mensch durch den Tod die Erde verlassen, sondern ist in den Himmel aufgefahren; der Abschnitt hebt also noch einmal Jesus' Besonderheit hervor
- Wir denken bei der Himmelfahrt nicht an eine Fahrt ins All, sondern daran, dass Jesus und Gott zu einer Einheit geworden sind

### **Offenbarung 20, 11-12 (*von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten*)**

- Es ist keineswegs beliebig, was wir tun (Matthäus 5, 17); die uns von Jesus vorgelebte Liebe ist der Maßstab unseres Lebens (Matthäus 22, 39)
- Zugleich wird sein Gericht ein „Aufrichten“ und „Richtigstellen“ sein; Jesus wird ein gerechtes und zugleich liebevolles Urteil fällen

## **Apostelgeschichte 2, 1-4 (*ich glaube an den Heiligen Geist*)**

- Als Gottes Geist wird die Kraft bezeichnet, mit der Gott in uns wirkt, uns zum Glauben führt und uns ermutigt, seinen Willen zu tun
- Hinter „Heiligen Geist“ denke ich mir einen Doppelpunkt, denn danach folgt, eine Aufzählung dessen, was er (beziehungsweise die Kraft Gottes) bewirkt

## **1. Korintherbrief 1, 1-2 (*die heilige christliche Kirche*)**

- Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes, die die Kirche zusammengeführt hat und auch weiterhin erhalten wird; auch wenn es heute verschiedene Kirchengemeinschaften gibt, gehören sie alle zu der einen Kirche, die Jesus gründete
- *Heilig* bedeutet nicht *fehlerfrei* oder *schuldlos*, sondern *Gott geweiht und auf ihn bezogen*.

## **1. Korintherbrief 10, 16-17 (*Gemeinschaft der Heiligen*)**

- Heilig bedeutet *zu Gott gehörig* und nicht unbedingt *besonders hervorgehoben, besonders gut*
- Wir Protestanten glauben daran, dass jeder Christ heilig ist

## **1. Johannesbrief 1, 7-9 (*Vergebung der Sünden*)**

- Unsere Schwäche, Versagen, Bosheit, Schuld sollen uns nicht lähmen und für immer bedrücken
- Da wo Menschen zu ihrer Schuld stehen, ist es möglich, neu anzufangen.

## **1. Korintherbrief 15, 50-55 (*Auferstehung der Toten und das ewige Leben*)**

- Wir haben die Hoffnung, dass Gottes Liebe zu uns nicht zu Ende ist, wenn wir sterben: Nichts und kein Mensch geht verloren
- Am Ende der Zeit wird Gott eine neue Welt erschaffen, in der wir eine endgültige Heimat in seiner Nähe finden; das *ewige* Leben unterliegt nicht den Gesetzen des Todes
- Die Hoffnung auf ein solches Leben sprengt die Vorstellungskraft alles menschlichen Denkens

## **1. Könige 1, 36 (*Amen*)**

- Amen bekräftigt eine Aussage oder stimmt der Rede eines anderen zu
- Übersetzt bedeutet das Wort soviel wie *sich ausrichten auf Gott*, freier übersetzt *so sei es*